



Der Landesschülerbeirat

PRESSEMITTEILUNG

16. Mai 2019

Nr. 5/2019

Pokern um die Abitur-Note

Landesschülerbeirat kritisiert die Abschlussprüfungen

Es wurde bekannt gegeben, dass die betroffenen Schüler kurzfristig über den Umgang mit ihrer Abiturprüfung in Gemeinschaftskunde entscheiden können.

In den letzten Wochen wurde ausgiebig über die Abiturprüfung im Fach Mathematik diskutiert – diese Diskussion fand jedoch nicht in Baden-Württemberg statt. Hier ist aber ein bedeutender Fehler im Prüfungsfach Gemeinschaftskunde in einer der beiden auszuwählenden Klausuren aufgetreten. In einer Aufgabe war die Analyse der NATO anhand eines Kategoriemodells gefordert – dies wurde jedoch nach flächendeckender Aussage von Schülern wie auch Lehrern nicht in diesem Wortlaut im Unterricht behandelt, sondern mithilfe anderer, fachwissenschaftlich korrekter, Begriffe wie „Denkschulen“ o.Ä.. Die Kultusverwaltung weist hier auf eine Verankerung im Bildungsplan unter dem Begriff „Kategorienmodell“ und die damit verbundene Verantwortung der Lehrkräfte hin.

„Es kann nicht sein, dass Methoden in einer Prüfung verlangt werden, von denen ein Schüler niemals etwas gehört hat. Dass nach Aussage der GEW Lehrern untersagt wurde, dies noch vor Prüfungsbeginn zugunsten der Schülerinnen und Schüler zu erläutern, ist hierbei besonders erschreckend. Hier müssen sich die Beteiligten selbstkritisch hinterfragen. Die Schuld von sich weg zu schieben, hilft hier nicht weiter.“ äußert sich der Vorsitzende des Landesschülerbeirats, Leandro Cerquiera-Karst hierzu. Man suche dementsprechend das Gespräch zum Wohle der Schülerinnen und Schüler mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport wie auch mit den Lehrervertretern, um potentielle Fehler in der Zukunft möglichst auszuschließen.

Der vorliegende Fehler wird nach Ansicht des Landesschülerbeirats jedoch mit einem äußerst zweifelhaften Vorgehen gelöst. „Man setzt die Schülerinnen und Schüler unter Zugzwang. Sie sind am wenigsten dafür verantwortlich und haben nun den stärksten

Druck. Innerhalb 24 Stunden zu bewerten, ob man bereit ist, 2 Tage später erneut eine Abiturprüfung abzulegen, ist nicht zumutbar. Hier müssen die Schülerinnen und Schüler um ihre Abiturnote pokern. Sie wissen nicht, ob sie in der fehlerhaften Prüfung nicht doch besser gewesen sind als in der neu abzulegenden.“ erklärt der Vorsitzende des LSBR hierzu. Dass dies nur Schülerinnen und Schüler betreffe, die die entsprechende Klausur belegten, sei dementsprechend ebenso kritisch zu betrachten, da einige durch diesen Aufgabentypus abgeschreckt hätten abgeschreckt werden können, um im Zweifelsfall die andere Klausurvariante trotz einer möglicherweise weniger intensiven Vorbereitung zu wählen. Dass diese Methode in den letzten Jahren vermehrt genutzt worden sei, um vorangegangene Fehler zu kaschieren, stößt zuletzt ebenfalls auf Kritik.

Es liege an den bildungspolitisch Verantwortlichen, dafür zu sorgen, dass solche Fälle wie in diesem oder in den vorangegangenen Jahren nicht weiter auftreten und für einen reibungslosen Ablauf gesorgt ist, anstatt sich wegzuducken. Dies sei man den kommenden Abschlussjahrgängen an allen Schulen des Landes Baden-Württemberg schuldig, verdeutlicht Cerquiera-Karst.

Kontakt für Rückfragen

Roman Jauch | Pressesprecher | +49 (0) 172 73 888 16 | pressesprecher@lsbr.de

Hintergrundinformation zum Landesschülerbeirat Baden-Württemberg

Als offizielles Beratungsgremium des Kulturministeriums und demokratisch legitimierte Vertretung von 1,5 Millionen Schülerinnen und Schülern in Baden-Württemberg wird der Landesschülerbeirat in alle Entscheidungen der Bildungspolitik einbezogen. Verordnungen, Verwaltungsvorschriften und Gesetzesvorlagen werden im Gremium beraten und in Form einer Stellungnahme an das Kultusministerium und die Ministerin versandt. Außerdem arbeitet der Landesschülerbeirat an verschiedenen schülerbezogenen Themen wie Nachhaltigkeit, Schülerbeteiligung, Inklusion, Integration, Berufsorientierung, Medien, Musik und vielem mehr. Als demokratisch legitimierte Vertretung der Schülerinnen und Schüler in Baden-Württemberg ist der Landesschülerbeirat kontinuierlich in Kontakt mit der Kultusministerin und Landtagsabgeordneten sowie anderen Akteuren der Bildungspolitik.

Weitere Informationen zum Landesschülerbeirat Baden-Württemberg finden Sie im Internet unter www.lsbr.de.